

# Keine Angst vor Natter und Vogelspinne

Tiere und Pflanzen rücken bei der Sommerferienaktion des Naturparkzentrums Rheinbach in den Fokus

Von Barbara Schick

**RHEINBACH.** Lautes Hämmern ertönt aus dem Innenhof im Himmeroder Hof in Rheinbach. Zwölf Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren pressen mit kraftvollen Schlägen Saft aus frischen Efeu- oder Farnblättern und bewundern die unterschiedlichen Grüntöne, die sich dann schnell auf dem darunterliegenden Stoff abzeichnen.

„Malen mit selbsthergestellten Naturfarben“ heißt das Thema an diesem Morgen und ist Teil einer Sommerferienaktion, die das Naturparkzentrum Rheinbach in dieser Woche anbot.

„Ich möchte die Kinder zurück zur Natur holen und ihnen deutlich machen, wie nützlich ihre Vielfältigkeit für uns sein kann. Denn nur mit guten Kenntnissen kann die Natur erhalten werden“, erläutert Andrea Schmickler, Kräuterpädagogin aus Bad Neuenahr.

Gemeinsam mit Sandra Stanke, Mitarbeiterin im Naturparkzentrum, kann sie die Kinder an diesem Morgen überreden, mal so richtig „rumzumatschen“. „Zuerst haben wir rote Beete geraspelt, ausgequetscht und mit Gips vermischt. Dann haben wir die Masse in einen Eierkarton gegossen. Das muss jetzt trocknen und dann können wir sie als Straßenkreide benutzen“, erklärt die achtjährige Marie Sophie. „Diese Arbeit hat mir am meisten Spaß gemacht“, ruft die neunjährige Prisca dazwischen. Wie man aus Hollunder-, Brom- und Erdbeeren, mit Wasser



Yvonne Ritterbach zeigt den Kindern Schlangen und Spinnen.

FOTO: WOLFGANG HENRY

und Essig aufgegossen, brauchbare Farben herstellen und bunte Bilder damit anfertigen kann, war ein weiterer Höhepunkt des Vormittags.

Einige Tage zuvor hatten sieben Kinder im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren einen Erlebnismittag der besonderen Art. Die Diplomzoologin Yvonne Ritterbach hatte lebende Schlangen, Spinnen und Insekten mitgebracht.

Nach anfänglichem Zögern war die Scheu vor der Kornnatter, der Vogelspinne und der Gespensterschrecke schnell verfliegen. Jeder



Handwerkliches Geschick demonstrierte der Nachwuchs bei der Ferienaktion im Himmeroder Hof.

FOTO: WOLFGANG HENRY

wollte die Tiere einmal streicheln oder auf den Schoß nehmen. Dazu gab es in spielerischer Weise eine Lektion über die Lebensweise, Anatomie und die Sinnesbesonderheiten der exotischen Exemplare. Anschauungsmaterial wie Häute oder Eier vervollständigten für die Kinder einen spannenden Vormittag.

Am Mittwoch ging es dann auf eine Exkursion in Richtung Stadtpark, um herauszufinden, welche essbaren Kräuter auf den Wiesenanlagen der Stadt zu finden sind. Ausgestattet mit Lupe und Schere wurde den Kindern beigebracht, zum Beispiel Schafgarbe und Löwenzahn zu erkennen und nachhaltig zu sammeln.

Natürlich durfte bei einem stärkenden Picknick die Quarkspeise mit den selbstgesammelten Kräutern und ein Gierschbowle zur Erfrischung nicht fehlen. Wer zum Schluss alle kniffligen Fragen wie „Wer hat Zähne und beißt nicht?“ beantworten konnte, erhielt den Wiesenführerschein.

Am Donnerstag und Freitag schließlich waren beim Filzen von Schmuckstücken mit Sabine Gerhard noch einmal Kreativität und handwerkliches Geschick gefragt.

Die sich jedes Jahr wiederholenden Ferienaktionen des Naturparkzentrums sind mittlerweile ein Selbstläufer. „Die Nachfrage nach Kursen, die den fast verlorengegangenen Kontakt zur Natur wieder herstellen sollen, steigt stetig.

Daher werden wir die Angebote noch weiter ausweiten“, berichtet Sandra Stanke über zukünftige Pläne.